



17. Juni 2012
Präsi berichtet



Die 20. Toy Run, oder: The Final Ride

Dieses Mal war alles anders. Wir fahren nicht mit. Es ist aus und vorbei. Wir sind aktiv dabei - eh wie immer - doch diesmal anders.

Die Vorgeschichte

Es war eine der Vorstandssitzungen der Toy Run Crew, wo gefragt wurde, wie die, die immer dabei waren oder einen tieferen Bezug zur Toy Run haben, eingebunden werden können, weil es die Letzte Toy Run ist. Und so kam es, dass befreundete Clubs eingebunden wurden. Mikados Erste Wahl waren „Die Echtn“. Er hat dann auch gleich Verbindung zu Rain-I aufgenommen und der hat spontan sofort zugesagt. Recht so. Wir sind für unser soziales Engagement bekannt und sind oft dabei gewesen, da können wir nicht nein sagen, nicht einmal daran denken. Für uns wurde eine Straßenkreuzung gefunden, die wir absperren sollen - die Lerchenfelderstraße, Gürtelinnenseite.

Tag des Motorrads

3. Sonntag im Juni, wir treffen uns alle um 7:30 vor dem Club, der große gelbe Luftballon, der von der 20 Jahrfeier übergeblieben ist, wurde mit seinem Zwilling zusammengebracht. Der Clubbus war gefüllt mit Getränken, Luftballons, Absperrbänder und den neuen Transparenten. Präsi fuhr noch schnell zum Flughafen, da er seinen Fotoapparat suchte, der in der Firma in der Küche lag. Danke an die Kollegen, die die Schwanzfotos beim Duschen machten (Andi N., der die Toy Run Bilder nach der TR uploadete, wird sich was gedacht haben...). Die Echtn setzten sich in Bewegung. Auf besagter Kreuzung eingetroffen, war Präsi mit der Air Force One keine 3 Minuten später auch schon da (Simm. Haupt., Rennweg, Ring permanent 80km/h - Einsatz quasi).



Wir bliesen Helium in die mitgebrachten Ballone und montierten sie an exponierter Stelle auf der Kreuzung. „Vü zhoch, am 3. Stock siechts jo kanal!“ „Nau daun do!“ „Uijegerl - Bimoberleitung, a nix!“ „Do, am Vakehrszeichn. Owa wia auffe kuma?“ Präsi: „Jimmy, du bist da Leichtaste, i knia mi hi, du steigst auf mein Buckl und daun aufd Schuita und am Steher hoit ma se beide au, damits uns ned hintare haut!“ Gesagt getan - Zirkus Echt und seine Artisten. Jimmy machte seine Sache besonders gut und durfte beim Abbauen nochmals ran um dem Geschöpf der Nacht einen runterzuholen...! Davon später.



Die Polizei trifft ein und wirft auf jeder Seite Gürtel innen und außen je einen Uniformierten und ein Sperrgitter raus, der uns als oberstes Wachorgan hilft die Straße zu sperren. („Haupts es no mea Bandl mit zum Ohsperren, vielleicht brauch i no wos - weu de Leit rennan jo üwaroi hin!“). Plötzlich steht ein Geschöpf der Nacht neben Präsi und fragt was da los sei. Präsi erklärt ihr alles und sie spendet sofort 10.-. Präsi verspricht den 10er brav einzuwerfen. Sie will aber auch den großen Ballon haben - für ihr Lokal. „Heast des geht ned, den woi ma daun fliagn lossn auf da Gloriette. Aber wir haben ja zwei. Pass auf, du überlegst dir einen Preis und ich schau was geht.“ „Passt, ok!“

Klar haben wir. Nachdem die kleinen Luftballons auch aufgeblasen und am Bike montiert sind, könnte es von uns aus angehen, da aber noch Zeit bleibt, genehmigen wir uns einen Kaffee im Eckcafe. Die Bim stellt den Betrieb ein und somit können wir die ersten Bikes auf den Schienen abstellen. Kurz darauf kommt über Polizeifunk, der Befehl zum Straße sperren. Wir stellen die Bikes hin, nehmen unsere Transparente in die Hand als noch eine weiße Maus (eigentlich ein ausgestorbener Name, denn heute sind ja die Bikes der Polizei auch schon blau) mit ordentlich Schotter vorbeibläst. Kurz darauf noch zwei im moderaterem Tempo, dahinter tauchen drei Sperrfahrzeuge auf und schon sehen wir den Ernstl, der mit seinem Bike den Konvoi anführt. Gänsehaut!



Toy Run findet zum letzten Mal statt:

6000 Teilnehmer bei „Final Ride“ erwartet

Die Motorrad-Benefizfahrt Toy Run, deren Erlöse Kinderheimen zugute kommen, findet heuer zum letzten Mal statt. Mit dabei sind auch zahlreiche Biker und Vereine aus Niederösterreich. Der „MRC Schwechat“ etwa ist nicht nur unter den Teilnehmern, sondern unterstützt auch aktiv den Ablauf der Veranstaltung.

Fast 900.000 Euro spendeten Biker und Bikerinnen seit 1993 auf insgesamt 19 Toy Runs. Nach der 20. Veranstaltung am 17. Juni ist für

den Erfinder der Veranstaltung, Ernst Graft, Schluss. Dass der „Final Ride“ ein voller Erfolg wird, dafür sorgen die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die seit Monaten kräftig die Werbetrommel rühren und an der Organisation arbeiten.

Erwartet werden auch heuer wieder Hunderte Fahrer aus Niederösterreich. Der bekannte Schwechater Motorradclub „Die Echtn“ ist selbstverständlich auch wieder mit dabei. „Für uns ist es Ehrensache, den Kindern zu helfen“, so Obmann Andreas. Die Toy Run startet um 9 Uhr auf dem Parkplatz der SCS. Infos im Internet unter: www.toyrun.at



Wir beginnen zu winken und hören erst auf als uns de Astln abfallen. Es kommen keine Autos oder Bims oder anderer Verkehr, außer die Leute die mit der U-Bahn angekommen sind und natürlich die Straße queren wollen. „Du gehst do owa jetzt ned ume!“ „Wieso?“ „Nau schau amoi, do kuman ca 4000 Motorradln“ „Wie laung dauat des?“ „Naujo, schon o 2, 3 Stund.“ „Wos? I muas owa umme.“ „Jo, owa ned do, du kaunst zum Polizistn geh, dea dazöht da des Gleiche wie i, oda du gehst do 100 Meta viere und vasuchst das duat, do siech i di ned wauns di zaumfian!“



Irgendwann hat er's kapiert. Es hat aber dann doch 3 längere Zeiten gegeben, wo kein Bike kam (Blockabfertigung) und da haben dann alle übersetzen können. Aua, de Astln tan weh. Erkennt haben wir nur das böse Trike und den Öller Gerhard alias Bua1.



Da schau her, Zufall: Die rote Gaby

Plötzlich kam kein Bike mehr. Wos is jetzt? Funkspruch Polizei.

„Fertig, abbauen!“ „Häää, des kaun jo ned ois gwesen sei!“ Doch war es. Do muas wos is, wie der Roman immer zu sagen pflegt. In Windeseile haben wir die Bikes umgestellt. Und Präsi suchte die Maria, wie sie sich vorgestellt hat - ihr wisst schon, die mit dem Ballon. Präsi: „Ich wär ja nie draufgekommen, dass da ein Lokal unter den drei Stadtbahnbögen, wo der Maurer am Samstag um 11:30 gemütlich die Fassade reibt, ist.“ Blechtüre. Henker dahinter. Ich klopf an, der schaut bei einem Guckerl raus. „Heast, wo is n de Maria?“ „Was i ned, kum eine.“ Plötzlich, Dunkelheit. Finster wie in einem Negerpopo. Ich tast mich vor zu einer T-Kreuzung, sitzt schon wieder einer. „Wasd du wo de Maria is?“ „Jo, schau zur Bar.“ Schön langsam gewöhnen sich meine Augen an die Dunkelheit und was seh ich. De Hütt'n is gsteckt voll. Mehr als ich Samstag mittags bei strahlendem Sonnenschein erwartet hätte. Jetzt weiß ich wo die Fetten alle herkommen, die durch Wien taumeln. Die anderen zwei Kellnerinnen deuten und plötzlich klopf mir wer auf die Schulter. Ich mach ihr ein Angebot. Sie soll ein Angebot machen und der Ballon gehört ihr. Sie meint 20,-, ich sag ok, komm mit. Sie stierlt noch in der Handtasche hinter der Bar umerdum und kommt mit dem 20er rüber. Wir gehen aus dem Lokal und: uarr, gleißender Sonnenstrahl mitn ins Aug. Wieder müssen sich meine Äuglein umgewöhnen. Ich geh rüber zur Ampel und sie trippelt mit ihren Stilletos hinter mir nach. Jimmy und ich machen wieder auf Montys Flying Circus. Jimmy stellt sich geschickt an und holt ihn



Wir treffen unzählige Leute, die wir kennen und machen es sich dann auf

den Bänken und teils im Schatten bequem. Ab jetzt ist es eher ein loses Beisammensein, jeder will sich was anschauen, eine Runde drehen, Geld spenden, der Musik zuhören, Fotos machen und so weiter. Präsi dreht auch eine Runde, macht Fotos, trifft Unmengen Leute, die ihn kennen, er sie aber nicht - eh kloa) und macht auch ein Bild mit dem Roland Düringer. Im Hintergrund spielen die



„Fezzntandler“ und kurz darauf übernimmt Wolfgang Böck, den die Echt'n ja auch vom Bikeradvent





Ein Wahnsinn, da stehen an die 6000 Leute und es ist still, dass eine fallende Red Bull Dose alle erschreckt hätte. Einige denken an Aufbruch und so machen wir uns einen Zeitpunkt aus, um unsere Sachen vom Bus zu holen. Um 15:30 brechen 8 Echte auf und verlassen die Letzte Toy Run. Die anderen bleiben bis zum Schluss, wo die Spendensumme und die Anzahl der teilgenommenen Bikes bekanntgegeben wird. Das letzte Lied war „I am from Austria“, das gemeinsam mit den Kindern gesungen wurde und es vielen der anwesenden die Tränen rausdrückte.

Die Spendensumme betrug dieses Jahr den allerhöchsten Betrag, der je bei einer Toy Run gesammelt wurde: 77.603,63 Euro. Der Caterer, der alle Standln betrieb, hat großzügigerweise auf 80.000 Euro aufgerundet. Insgesamt nahmen 2012 4853 Motorräder daran teil, auch neuer Rekord. Wo aber die vielen Helfer, Straßensperrler, Toy Run Crew nicht mitgezählt werden.

€77.609,63
ATS 1.067.908,51

20 Jahre TOYRUN:
€947.680,33
ATS 13.040.081,34

In 20 Jahren hat Ernstl mit der Crew: 967.680,33 Euro, das in echtem Geld 13.040.081,34 Schilling beträgt, gesammelt.

Er bringt einen Abriss der letzten 20 Jahre. Ernstl steht ihm dann zur Seite und beide erzählen wie es so angefangen hat, mit der Toy Run und wie das Ganze Formen und Dimensionen annahm und viel, viel Zeit, Liebe, und Haare gekostet hat. Die Hitze sticht enorm, am liebsten würden wir in den Teich springen, doch das ist verboten. Ebenso das Betreten des Rasens. Und wie man am Foto sehen kann, sind Biker diszipliniert und alle schwer in der Ordnung.



Gaby, Präsi und Opa Strauss machen Bilder mit Ernstls Bike mit Hintergrund Gloriette. Ernstl ruft gerade zur Ordnung und bittet einige Sekunden um Stille und an die zu denken, die nicht dabei sein können heute, oder an die, die bereits vorausgefahren sind. Opa Strauss und Präsi legen sich die Arme auf die Schultern und weinen still.



Motorradfahrer, wohin das Auge reicht! Um 4.30 Uhr (!) trafen die ersten Biker am SCS-Parkplatz ein, um beim letzten Toy-Run durch Wien. Von Barbara Jandl

80.000 Euro wurden an Sozialminister Rudolf Hundstorfer für Kinder in Helmen übergeben. Vor dem Schloss Schönbrunn und zu Frank Sinatras „My Way“ verabschiedete sich Graf am Nachmittag dann von Kollegen und Freunden. Verärgerte Autofahrer, die im Stau standen, werden spätestens heute verstehen, dass es wohl keinen besseren Grund dafür geben kann.



„Toy-Run“ künftigt
Biker mit

Die 20. Motorrad-Benefizfahrt „Toy-Run“, bei der Biker von der SCS Vösendorf durch Wien fuhren und Spielzeug, Sportgeräte und Geld für benachteiligte Kinder sammelten, hatte am Sonntag die letzte Auflage. 8000 Biker mit Herz waren zum „Final Ride“ gekommen, um noch einmal für den guten Zweck Gas zu geben.

Die 20. Motorrad-Benefizfahrt „Toy-Run“, bei der Biker von der SCS Vösendorf durch Wien fuhren und Spielzeug, Sportgeräte und Geld für benachteiligte Kinder sammelten, hatte am Sonntag die letzte Auflage. 8000 Biker mit Herz waren zum „Final Ride“ gekommen, um noch einmal für den guten Zweck Gas zu geben.

Ziehung vom 17. 6.
57932
Glücksymbol „Glücksschwein“
Ohne Gewähr

nicht mehr fortgesetzt ● 8000 Motorrad-Lenker gaben Gas für den guten Zweck
Herz für Kinder auf letzter Fahrt

Wie immer wurde die gesamte Strecke nicht nur von der Polizei, sondern auch zahlreichen Freunden und Fans der Charity-Biker gesichert. Die meisten der durch die umfangreichen Sperren im Stau wartenden Autofahrer hatten trotz blühender Hitze großes Verständnis für die Benefizfahrt. Warten mussten auch einige Bus- und Straßenbahnlinien. Kein Wunder, waren doch die Teilnehmer aus ganz Österreich und auch aus anderen Ländern. Die Teilnehmer sind sich bewusst, dass es sich nicht um irgendein Spaß-Spektakel, sondern um die letzte Fahrt eines 11-jährigen Mädchens und eines 10-jährigen Jungen handelt. Die Teilnehmer sind sich bewusst, dass es sich nicht um irgendein Spaß-Spektakel, sondern um die letzte Fahrt eines 11-jährigen Mädchens und eines 10-jährigen Jungen handelt.

8000 Charity-Biker bretterten am Sonntag quer durch Wien.

Auf Youtube sieht man auch die letzte Rede von Mastermind Ernstl Graft. Hier kurz ein Auszug davon „...Ich wurde gefragt was ich nächstes Jahr machen werde. Ich weiß es, ich werde in der Früh aufstehen zum Parkplatz der Shopping City fahren auf einen Kaffee oder einen Tschick und werde mir die letzten Jahre durch den Kopf gehen lassen und mir den leeren Parkplatz anschauen. Und liebe Politiker oder liebe Beamte, Polizisten... wenn ich mich dann auf mein Motorrad schwinge um eine Ausfahrt zu machen und mir fährt da einer oder zwei mit dem Motorrad nach, dann kann ich nichts dafür.“

Nach dem Abflauen des tobenden Beifalls zieht Ernstl seine Jacke aus, jängt sie an den Haken, ebenso sein Kapperl und tritt von der Toy Run Bühne ab.

Eines weiß ich, ich weiß wo ich nächsten 3. Sonntag im Juni in der Früh einen Kaffee trinken werde, denn die Echt'n sind da auf einer Ausfahrt.

-Präsi-

Die Sperrmannschaft: Vize, Irmi, Sabine, Jimmy, Erzi, Opa Strauss, Mac Meuli, Daisy, Hömal, Geada, Roman, Sonja, Präsi und als Unterstützung: Patrick und Peter



Die Toy Run ist Geschichte, das Leben geht weiter. Die Crew hat jetzt viel Zeit, denn es fallen Planungen, Fahrten, Zettelwerk, Behördenwege, Nebenveranstaltungen, Besuche von Heimen, also viel Arbeit weg. Man kann nur hoffen, dass sich jemand findet, der eine ähnliche Veranstaltung, oder eine Folgeveranstaltung



Das Team der Echt'n: Präsi, Erzi, Opa Strauss, Peda, Hömal, Irmi, Mac Meuli, Geada, Patrick, Vize; Hockend: Jimmy, Sabine, Daisy, Michaela.



Die 20. Toy-Run von Ernst Graft jun. (i. Bild) war die letzte Spendenfahrt dieser Art. Die Biker des MRC-Schwechat halfen bei der Absperung.



Der Grüne Berg, Grünbergstraße, war übersät von Motorrädern. Exakt 4853 Motorräder beteiligten sich an der 20. Toy-Run und spendeten 80.000 Euro!

Echt'n halfen Toy Run

UNTERSTÜTZUNG / Biker vom Schwechater Motorradclub die Echt'n bei „Final Ride“ von Toy Run als Absper-Truppe dabei.

SCHWECHAT / Toy Run, eine Motorradveranstaltung für Kinder, feierte so wie die Echt'n den 20. Geburtstag und den Final Ride. Um die Menge aller Straßenkreuzungen an der Strecke von der Shopping City - quer durch Wien - und zum Ziel Gloriette, abzusperren, erfordert es immer wieder eine Unzahl Helfer. Der Schwechater Motorradclub wurde gebeten, anstatt mitzufahren, die Kreuzung Lerchenfelderstra-

Be abzusperren. Sofort sagten die Echt'n zu. 15 Mitglieder starteten mit Clubbus und Motorrädern, um zu unterstützen. Zwei Transporter, große Luftballons und auch eine Unzahl kleine machten die Absperung sehenswert. Es war ein ergreifendes Gefühl als tausende Bikes jeder Art über den Gürtel rollten. Auf der Gloriette trafen dann alle zusammen. Durch das Programm führte Wolfgang (Trautmann) Böck.

Ernstl Graft, der Mastermind der Toy Run, bekam vom Wiener Bürgermeister den „Goldenen Rathausmann“ für sein Wirken. Kinder von begünstigten Kinderheimen trugen Tänze, Gesänge und Trommleinlagen vor, ehe die Gesamtsumme der mitfahrenden Bikes bekannt gegeben wurde. 4853 Motorräder! 77.609 Euro wurden gespendet, die der Caterer der Veranstaltung auf 80.000 Euro aufrundete.

